

ProgRAMM

Förderlinie PFLANZENPRODUKTION

Wissenschaftliche Partner

- JKI; Nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit
- JKI; Strategien und Folgenabschätzung
- Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ)
- Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)

Koordinator

Dr. Gritta Schrader
 Julius Kühn-Institut (JKI)
 Pflanzengesundheit
 Messeweg 11/12
 38104 Braunschweig
 gritta.schrader@julius-kuehn.de
 0531 299-3375

Thema

Proaktive Pflanzengesundheitliche Risikoanalyse durch Modellierung und Monitoring:
 Anpassung an langfristige Risiken durch klimasensitive Schädlinge

Innovation & Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel und zum Klimaschutz

Ziel ist die Entwicklung eines Modells zur Ermittlung und Darstellung des potenziellen Etablierungsgebietes und des Schadpotenzials klimasensitiver Schädlinge (KS), sowie die Entwicklung eines Monitorings für KS in Deutschland. KS sind gebietsfremde Pflanzenschädlinge, deren pflanzengesundheitliches Risiko sich unter den Bedingungen des Klimawandels ändert. Modell-Eingangsdaten sind die biologischen Bedürfnisse der KS, die Wirtspflanzenverfügbarkeit, sowie aktuelle, regionale Klimadaten und Klimaprojektionen. Das Modell wird als Open Source-Programm erstellt und bleibt damit flexibel anpassbar und dauerhaft kostenfrei nutz- und erweiterbar.



Das Modell soll zur Abschätzung künftiger, durch den Klimawandel bedingter Risiken, fester Bestandteil der pflanzengesundheitlichen Risikoanalyse werden und der Kommunikation der Notwendigkeit von amtlichen Maßnahmen gegen die Ein- und Verschleppung von KS dienen.

Die Kartendarstellung ermöglicht darüber hinaus die Identifikation artspezifischer Hochrisikogebiete für eine Besiedlung durch solche Arten.

Für sechs KS wird ein Monitoring (2019-2021) durchgeführt, um ihren Verbreitungsstatus in Deutschland zu klären. Die Ergebnisse dienen zusammen mit bereits bestehenden Datensätzen der Evaluierung des Modells. Zudem wird im Projekt ein Monitoring-Netzwerk aufgebaut (Pflanzenschutzdienste, Betriebe, Verbände, Bürger („Citizen-Science“)) um zu sensibilisieren und künftige Erhebungen zu erleichtern.

Das Modell und das Monitoring-Netzwerk sollen nach Abschluss des Projektes auch ein gezielteres Monitoring und damit ein kostengünstiges und früheres Auffinden neuer Schädlinge ermöglichen. Eine frühe Erkennung ist Voraussetzung für eine Bekämpfung vor einer großflächigen Etablierung, Ausbreitung und Anpassung der KS und gestattet die Anwendung von Bekämpfungsmaßnahmen zu minimalen sozialen, ökologischen und ökonomischen Kosten.

Gefördert durch Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages